

BURGENLÄNDISCHES VOLKSLIEDARCHIV

Ort:

Byggen

Überlieferer:

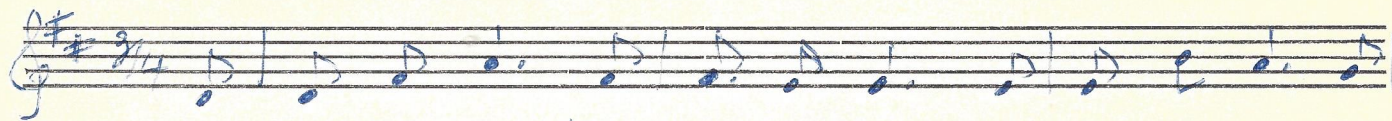
Agnes Kolbay

Aufzeichner und Einsender:

Karl Lieblitzner

Ein Jüngling wolle in Kampfe ziehn.

151/48



Ein Jüngling wolle in Kampfe ziehn, sein Mäd. den war so



traur-ig er schrieb ihr nur ein ein-zi-ge-mal, ihr theu-es



Sters must bre-chen.

Und als er wieder nach Hause kam,
ihre' hinter vor der Türe stand
grüßte Gott, grüßte Gott, liebs' Küatherl mein,
wo hats denn eukie Tochter?

Und wo ichs meine Tochter hat, das kann ich dir schon sagen!
sie liegt darin am frischen Stroh, morgen wird sie begraben.

Und als er in die Kammer trat, drei schwarze Kerzen brennen,
aus jeder Seit' vier Jüngfräun stehn, die um sie bitter weinen.

Er zog ihr weg das Reichtüch und schaut ihr in die Augen:
ei bist du meine Herkhabste gwest, niemah hats wollen glauben.

Er zog heraus sein langes Schwert und sticht sich selbst ins Herz:
Grabt uns ein Grab aus Karmelstein im Freithof zu der Mauer!
Legt mir die Liebe in meinen Arm, bei mir soll sie herfürten.